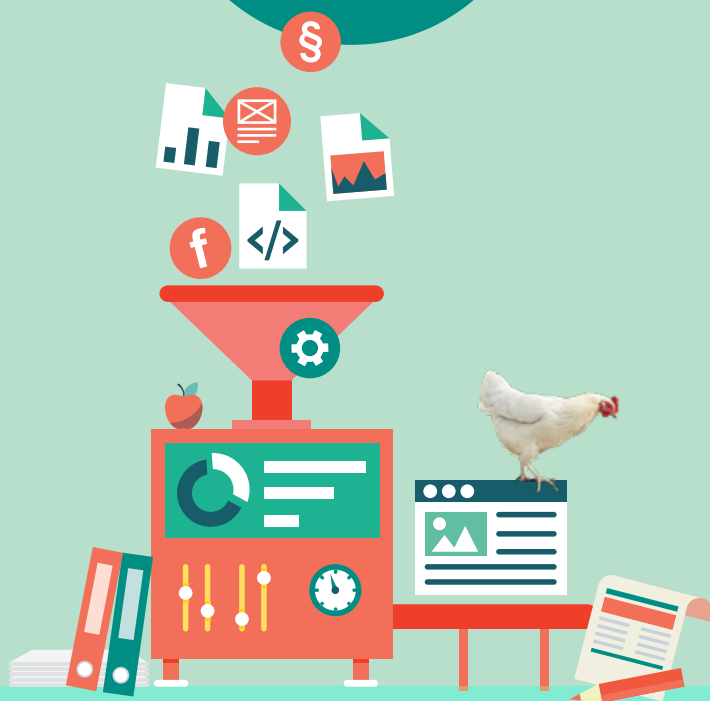


KULTUR LAND BILDEN.



DOKUMENTATION 2018–2020

KULTUR LAND BILDEN.
Seminare und Praxiswissen für die Kulturarbeit

KULTUR LAND BILDEN.

... ist ein Kooperationsprojekt zur Professionalisierung der Akteure der freien Kulturszene in Thüringen. Die vorliegende Dokumentation bezieht sich auf den Zeitraum von März 2018 bis November 2020.

Drei Thüringer Landesverbände – der Thüringer Theaterverband, die LAG Soziokultur Thüringen und die LAG Spiel und Theater in Thüringen – haben dieses Projektvorhaben gemeinsam entwickelt, geplant und umgesetzt. Es ist Beispiel der fachlichen Vernetzung und der Ressourcenbündelung am Schnittpunkt eines gemeinsamen Interesses. Dieses besteht in der professionellen Qualifikation der haupt- und ehrenamtlichen Kulturarbeiter und Multiplikatoren in der freien Kulturszene. Der Weiterbildungsverbund organisierte Fortbildungssemester mit praxisorientierten Seminarformaten, um dem wachsenden Bedarf nach Qualifikation und Weiterbildung in der freien Kulturszene gerecht zu werden.

Hauptzielgruppe des Projekts waren und sind die ehrenamtlichen Vorstände und die vielfältigen Akteure in den soziokulturellen Einrichtungen, Vereinen und in freien Spielstätten und Ensembles – und dies vor allem in den ländlichen Räumen des Freistaats. Eine weitere Zielgruppe bildeten hauptamtliche Angestellte in freien Kultureinrichtungen und Verbänden sowie freiberufliche Kultur- und Theaterschaffende in Thüringen.

Die Zielsetzungen des Projekts bestehen in der Etablierung eines Fortbildungsprogramms zur regelmäßigen und bedarfsgerechten Qualifikation freier Träger, in der Erprobung von unterschiedlichen Formaten und in der möglichst zielgenauen Qualifizierung von ehren- und hauptamtlichen Kulturschaffenden.

Zielsetzungen der begleitenden Evaluationen waren unter anderem die Suche nach geeigneten Orten, Inhalten, Methoden und Formaten für eine nachhaltige und systematische Professionalisierung der freien Kulturszene und die Überführung in ein geeignetes Modell eines Fortbildungsprogramms in Thüringen.

Das Projekt KULTUR LAND BILDEN. erwies sich als erfolgreiches Modellvorhaben, das mit seiner Qualität und Reichweite überzeugen konnte, so dass das Projekt aus Landesmitteln weiterfinanziert und damit auch im Jahr 2021 fortgeführt werden kann.

→ Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird davon abgesehen, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die nachstehend gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.



Die Formate

Seit März 2018 unterstützt das Programm Kulturschaffende dabei, den stetig wachsenden Anforderungen an ihre Tätigkeit gerecht zu werden, indem in den ländlichen Räumen Thüringens praxisbezogene **Tagesseminare** zu Fragen der Kulturarbeit durchgeführt werden.

Mit der zweiten Jahreshälfte in 2018 wurde das Programm um weitere Formate ergänzt: Neben den Tagesseminaren fanden nun auch **Kompaktseminare** (von durchschnittlich 3 Stunden Arbeitszeit) insbesondere zu Fragen der Vereinsführung, Finanzierung von Projekten sowie Öffentlichkeitsarbeit statt. Diese Kompaktseminare waren im besonderen Maße auf die regionalen Bedürfnisse ehrenamtlich geführter Kulturvereine zugeschnitten. Sie fanden im zweiten Semester in regelmäßigen Abständen in Südthüringen (Schleusingen, Künstlerhof Roter Ochse), im dritten Semester – März bis Juli 2019 – in Nordthüringen (Sondershausen, Landesmusikakademie), im vierten Semester – September bis Dezember 2019 – in Ostthüringen (Gera, Häselburg) und im fünften Semester in Westthüringen (Eisenach, KUNSTPavillon) statt.

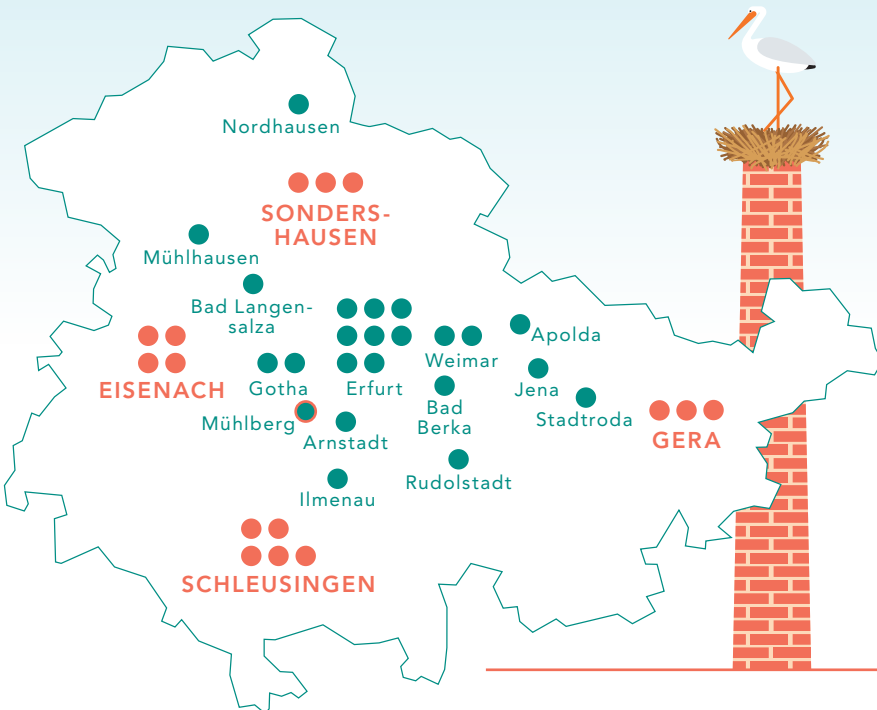
Für die Erarbeitung der inhaltlichen Ausrichtung dieser regionalbezogenen Kurzseminare konnten jeweils geeignete Netzwerkpartner vor Ort gewonnen werden, die den Weiterbildungsverbund vor allem bei der Bedarfsanalyse, Umsetzung und Distribution unterstützten. Dies war u.a. die Thüringer Landgesellschaft, das Landratsamt Kyffhäuserkreis, die Ehrenamtsstiftung Gera und das Landratsamt Wartburgkreis.

Ein zusätzliches Format im Portfolio des Programms war das **Vereinscoaching**. Mit den Coachings konnten Kulturvereine ergänzend zum Seminarangebot eine individuelle Vor-Ort-Beratung zu spezifischen Fragen durch Experten erhalten.

Seit 2019 wurde der Kultur-Frühschoppen als weiteres Format eingeführt. Dabei handelt es sich um ein **Netzwerktreffen** für Kulturakteure und Vertreter aus den Bereichen Kulturpolitik und Förderung, das auf den Austausch praxisrelevanter Themen ausgelegt wurde. (→ siehe Folgeseiten)

Die Formate im Überblick:

SEMINARE	KOMPAKT-SEMINARE	COACHINGS	NETZWERK-TREFFEN
• landesweit • halbjährlich • Grundlagen-seminare • 1 bis 2 Tage • Themen: Veranstaltungs- und Vereinsorganisation, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Finanzen, Vereinsrecht	• regional • halbjährlich • Grundlagen-seminare • kompakt zusammengefasst (3 h) • Themen: Förderanträge, Buchhaltung, Vereinsrecht, Abgabepflichten, Öffentlichkeitsarbeit	• regional (spezifisch) • nach Bedarf • individuelle Betreuung vor Ort • Themen: individuell (z.B. Vorstandswechsel, Konflikte, Mitarbeiterführung, ...)	• landesweit • jährlich • praxisbezogener Austausch zu einem bestimmten Thema



- Wie haben diese Vereine neue Engagierte und Mitglieder gewonnen und wie konnten sie diese halten?
- Welche neuen Ansätze und Formate wurden entwickelt und welche Strategien haben zum Erfolg geführt?
- Welche Hürden mussten überwunden werden?
- Wie lässt sich der anstehende Generationenwechsel erfolgreich im Verein gestalten und was bedeutet das für die Vereinsarbeit?

Im Jahr 2020 sollte es ein weiteres Netzwerktreffen geben. Coronabedingt musste die Planung für diesen Fachtag verworfen werden. Stattdessen wurde ein bedarfsgerechtes Online-Angebot geschaffen, das die Interessenten kostenlos über die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen im Umgang mit der Corona-Pandemie informierte.

Jedoch konnte noch im November 2019 ein internes Netzwerktreffen unter dem Titel **Kultur-Frühstück** durchgeführt werden. Dieser Fachtag galt allen Bildungsveranstaltern in Thüringen, die sich auf den Bereich Kultur spezialisiert haben und hatte den Austausch und die Abstimmung von Seminarinhalten sowie die Abgrenzung von gemeinsamen Zielgruppen zum Ziel. Die Anbieter konnten zudem Kooperationsmöglichkeiten miteinander besprechen, um nachhaltige Synergieeffekte zu erzeugen.



Impressionen
vom Kultur-Frühschoppen
in Mühlberg

Seminare & Coachings im Überblick

Zwischen März 2018 und November 2020 veranstaltete der Weiterbildungsverbund insgesamt 41 Seminare für ehren- und hauptamtliche Kulturakteure in Thüringen.

Die Seminare wurden in den Städten Erfurt (8), Schleusingen (5), Eisenach (4), Gera (3), Sondershausen (3), Weimar (2), Gotha (2), Jena (1), Rudolstadt (1), Nordhausen (1), Bad Berka (1), Apolda (1), Mühlberg (1), Arnstadt (1), Ilmenau (1) und Bad Langensalza (1) durchgeführt. Drei der Seminare fanden online statt.

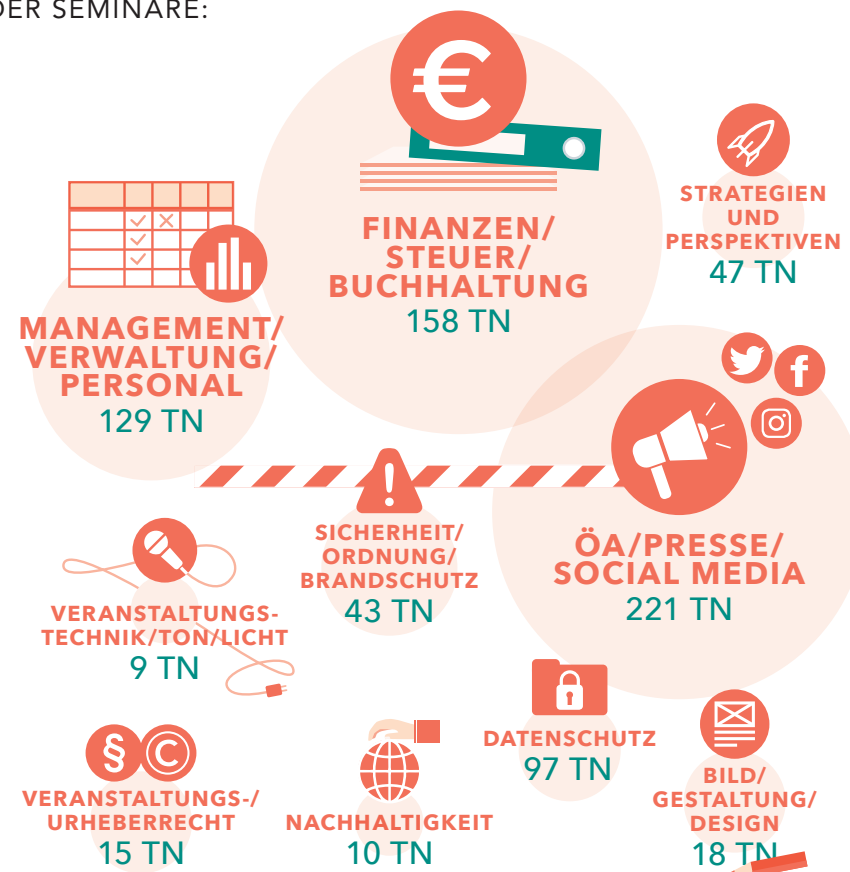
15 Seminare waren eintägig, 4 Seminare waren zweitägig, 1 Seminar war dreitägig, 16 Seminare wurden als Kompaktseminare und 3 Seminare als Online-Seminare platziert. Darüber hinaus fanden 2 der Seminare als Fachtagungen statt.

Die 3 Online-Seminare waren mit durchschnittlich 49 Teilnehmenden am stärksten besucht. Unter den Präsenzseminaren war die Nachfrage nach eintägigen Veranstaltungen mit durchschnittlich 17 Teilnehmenden am größten, gefolgt von den Kompaktseminaren mit durchschnittlich 15 Teilnehmenden sowie den zweitägigen Seminaren mit durchschnittlich etwa 10 Teilnehmenden.

Zusätzlich konnten 11 Vereine an den Coachings partizipieren. 6 Vereine nahmen die persönliche Beratung zur Datenschutzgrundverordnung wahr, 1 Verein erhielt eine fünftägige Weiterbildung zum Thema Mitarbeiterführung, 1 Verein zum Thema Sponsoring, 1 weiterer Verein erhielt eine zweitägige Beratung zur Identitäts- und Vereinsentwicklung und 2 Vereine erhielten Hilfe zur Lösung von Konflikten und Krisen.

Die am stärksten besuchten Veranstaltungen waren die Seminare in den Bereichen „Datenschutz“ (Ø 48 Teilnehmende), „Strategien und Perspektiven“ (Ø 23 Teilnehmende), „ÖA/Presse/Social Media“ (Ø 22 Teilnehmende) sowie „Management/Verwaltung/Personal“ (Ø 21 Teilnehmende). Während sich die weiteren Seminarthemen im Bereich der durchschnittlichen Nutzerzahlen bewegten, wurden die Bereiche „Bild/Gestaltung/Design“ und „Veranstaltungstechnik/Ton/Licht“ vergleichsweise weniger nachgefragt, allerdings auch nur jeweils ein- oder zweimal angeboten, weshalb dies nicht als repräsentativ zu werten ist.

THEMATISCHE BEREICHE DER SEMINARE:



Anzahl Seminare	Themenbereich	Anzahl Teilnehmende	
11	Finanzen/Steuer/Buchhaltung	Σ 158	Ø 14,36
10	ÖA/Presse/Social Media	Σ 221	Ø 22,1
6	Management/Verwaltung/Personal	Σ 129	Ø 21,5
3	Sicherheit/Ordnung/Brandschutz	Σ 43	Ø 14,3
2	Datenschutz	Σ 97	Ø 48,5
2	Bild/Gestaltung/Design	Σ 18	Ø 9
2	Veranstaltungs-/Urheberrecht	Σ 15	Ø 7,5
2	Strategien und Perspektiven	Σ 47	Ø 23,5
1	Veranstaltungstechnik/Ton/Licht	Σ 9	Ø 9
1	Nachhaltigkeit	Σ 10	Ø 10

Hier nicht berücksichtigt: die interne Veranstaltung „Kultur-Frühstück“

Teilnehmende

747 Teilnehmende (inklusive des internen Kultur-Frühstücks sind es **758** Teilnehmende) besuchten die Seminarangebote – das sind durchschnittlich 18 Teilnehmende pro Seminar. Sofern sie nicht als Soloselbstständige teilnahmen, stammen die Teilnehmenden **aus insgesamt 290 verschiedenen Einrichtungen, Vereinen oder Organisationen**.

5,54 % aller Teilnehmenden (42 von 758) haben als **Soloselbstständige** am Seminarangebot teilgenommen.

18,20 % (138 von 758) aller Vereine und Institutionen waren **Mehrfachnutzer** des Seminarprogramms, entweder durch mehrere Teilnehmende innerhalb eines Angebots oder durch die Nutzung mehrerer Seminar-Angebote.

21,50 % der Teilnehmenden (163 von 758) kamen aus dem städtischen Raum Thüringens, jeweils mit einer Einwohnerzahl über 100.000.

72,82 % der Teilnehmenden (552 von 758) kamen aus Mittel- und Kleinstädten mit weniger als 100.000 Einwohnern; die Hälfte dieser Teilnehmenden sogar aus Städten und Gemeinden mit weniger als 35.000 Einwohnern (272 von 552).

9,23 % (70 von 758) der Teilnehmenden kamen aus anderen Bundesländern.



Unterwegs in Stadt und Land: Eindrücke aus dem Seminarraum heraus. Fotos: Julia Heinrich

Verteilung der teilnehmenden Institutionen:

22,07 % (64 von 290) aller Institutionen sind den **soziokulturellen oder freien Einrichtungen** (z.B. Vereinen) zuzuordnen.



Bei **25,52 %** (74 von 290) der Institutionen handelt es sich um **Kulturverbände und Dachorganisationen**.

4,48 % (13 von 290) aller teilgenommenen Institutionen kommen aus dem **studentischen oder unmittelbaren Hochschulkontext**.



16,55 % (48 von 290) der Institutionen zählen zu öffentlichen **Kultureinrichtungen, öffentlicher Verwaltung oder Kulturämtern**.



23,45 % (68 von 290) der Institutionen sind dem **sozialen Sektor** zuzuordnen.

Bei **7,93 %** (23 von 290) der Institutionen handelt es sich um **kommerzielle Kulturbetriebe**.





Fotos: Julia Heinrich



Einblicke in die Seminartätigkeiten:
Insgesamt standen den Teilnehmenden
26 Referenten und 5 Coaches mit ihrem
Fachwissen und Praxistipps zur Seite.

Feedback

Die Einzelseminare wurden mit einer schriftlichen Befragung der Teilnehmenden abgeschlossen und die Rückmeldungen ausgewertet.

→ Erwartungen wurden erfüllt

Eine überwältigende Mehrheit von 98,85 % der Befragten (260 von 263) gab an, dass die besuchten Seminare ihre Erwartungen erfüllt haben. Lediglich 1,15 % sahen sich in ihren Vorannahmen nicht bestätigt.

→ Qualität überzeugte

Die meisten Befragten stuften die Qualität der besuchten Weiterbildungsangebote als „sehr gut“ ein. Im Durchschnitt wurde sie mit „eher gut“ bewertet. Man kann also von einer hohen Zufriedenheit mit der Qualität der Weiterbildungsangebote unter deren Teilnehmenden sprechen.

→ Sehr gute Dozenten und gute Themenschwerpunkte

Hinsichtlich der thematischen Schwerpunktsetzung der Seminare lag die Bewertung der Teilnehmenden auf einer mit Schulnoten vergleichbaren Skala von 1 („sehr gut“) bis 5 („sehr schlecht“) bei 1,45 und kann damit als sehr gut bezeichnet werden. Bei der Beurteilung der Seminarleiter gaben die Teilnehmenden mit einem durchschnittlichen Notenwert von 1,32 sogar eine sehr positive Bewertung ab.

→ Gute Arbeitsatmosphäre

Die Arbeitsatmosphäre wurde von den Teilnehmenden mit einem durchschnittlichen Notenwert von 1,55 als „gut“ eingeschätzt.

→ Nah an Teilnehmerinteressen

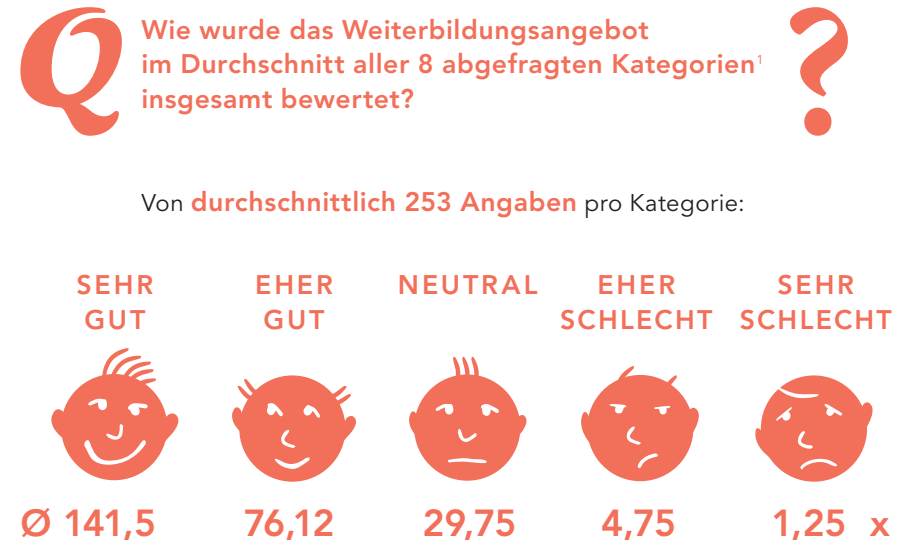
Hinsichtlich der Orientierung der Seminare an den Teilnehmerinteressen wurden die Weiterbildungen im Durchschnitt als „gut“ bewertet. Zwei Drittel der Befragten beurteilten sie dabei als „sehr gut“.

→ Nutzen für Haupt- und Ehrenamt

Der Großteil der Teilnehmenden nutzte die Seminare ausschließlich für die berufliche Tätigkeit und zog damit einen Nutzen sowohl für das hauptamtliche (134) als auch das ehrenamtliche Schaffen (138). Unter Berücksichtigung aller Motive (fachliche Referenz des Seminarleiters etc.) besuchten somit knapp 46 % der Teilnehmenden die Angebote ausschließlich für ihr Ehrenamt.

→ Verbesserungspotenzial bei den Arbeitsmitteln

Im Vergleich besteht nach Ansicht der Teilnehmenden am meisten Verbesserungspotenzial bei den Vermittlungsmethoden, der Terminierung sowie den zur Verfügung gestellten Räumen. Allerdings werden auch diese drei Kategorien immer noch als insgesamt „gut“ eingeschätzt. Es sollte darauf geachtet werden, dass die Räumlichkeiten über eine Ausstattung verfügen, die den Zielen und Inhalten des Seminars gerecht wird.



¹ Als Kategorien erfragt wurden: Thematische Schwerpunkte, Seminarleitung, Arbeitsformen und Methoden, Arbeitsatmosphäre, Orientierung an den Teilnehmerinteressen, Arbeitsmaterialien, Seminarraum, Seminartermin.

Fazit

Mit 758 Teilnehmenden aus etwa 290 verschiedenen Kulturvereinen bzw. -organisationen hat das Vorhaben sein zentrales Ziel erreicht: die Etablierung eines Weiterbildungsprogramms, das insbesondere den freien Kulturträgern dient und von deren Akteuren angenommen und regelmäßig genutzt wird. Mit rund 70 % Teilnehmenden aus den ländlichen Räumen konnte zudem das Ziel einer Grundversorgung an Weiterbildungsinhalten für und in den ländlichen Räumen erreicht werden.

Doch nicht alle Zielsetzungen konnten im angestrebten Umfang realisiert werden. So konnten durch die 2020 bestehenden Besonderheiten der Pandemie einige Seminare vorerst nicht als Präsenzveranstaltungen stattfinden. Sie wurden zum Teil mehrfach verschoben oder mussten entfallen. Zum Ausgleich entwickelten die Träger des Weiterbildungsprogramms digitale Angebote, die die Vereine und Institutionen über die rechtlichen Verfahrensweisen im Umgang mit der Pandemie informierten (darunter: Aktuelle rechtliche Regelungen in der Corona-Krise, rechtssicherer Umgang mit Livestreaming und digitalen Veranstaltungsformaten, coronabedingte Änderungen im Gemeinnützigkeits- und Steuerrecht).

Dennoch zeigen alle durchgeführten Evaluationen, die deutlich mehrheitlich positiven Rückmeldungen als auch die Wirkung in der Öffentlichkeit, dass ein spezifisches, fachlich orientiertes Weiterbildungsprogramm für die freie Kulturszene Erfolg hat und einem (zu Beginn des Projekts vermuteten) Bedarf gerecht wird. Die Kooperation der drei Landesverbände wird fortgesetzt. Das gemeinsame Nachfolgeprogramm ist bereits in der planerischen Umsetzung.





Wünsche und Bedarfe zu zukünftigen Weiterbildungsangeboten

Im November und Dezember 2020 wurde durch den Weiterbildungsverbund unter den freien Akteuren der Kulturszene des Freistaats eine ergänzende Umfrage durchgeführt, in der schwerpunktmäßig Bedarfe und Wünsche zu zukünftigen Weiterbildungsangeboten erfragt wurden. Einige der Ergebnisse dieser Umfrage, an der sich insgesamt 33 Teilnehmende beteiligten, werden im Folgenden kurz zusammengefasst.

Viel Kulturarbeit im ländlichen Raum

Von den an der Umfrage beteiligten Teilnehmenden sind gemäß eigenen Angaben **42,9 % im ländlichen Raum** aktiv, **38,1 % im städtischen Raum** und 19 % in beiden Räumen. Der Bedarf an Weiterbildungsangeboten, die im ländlichen Raum wirksam werden, ist unter

den Teilnehmenden somit als vergleichsweise hoch einzuschätzen.

Bedarfssfelder im ländlichen Raum

Als Kernprobleme des ländlichen Raums wurden von den Teilnehmenden der Umfrage jene benannt, die generell als spezifisch für strukturschwache Räume gelten können: die durchschnittlich geringeren Einkommen, eine insgesamt geringe Bevölkerungsdichte, eine geringere kulturelle Bildung innerhalb potenzieller Zielgruppen, ein nur begrenztes Engagement politischer Akteure, die kulturellen Angebote vor Ort auch hinreichend zu unterstützen, niedrige Kostendeckungsgrade bei Veranstaltungen, wenig wirkungsvolle Mittel im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sowie eine vergleichsweise ungenügende Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr.

Häufigkeit der Nutzung

Die Teilnehmenden wurden ebenfalls befragt, wie oft sie die bisherigen Weiterbildungsangebote in der Regel genutzt haben. Mit insgesamt **57,1 %** gab dabei die Mehrheit der Befragten an, dass sie diese **bis zu zwei Mal** im Jahr in Anspruch genommen haben. **19 %** der Teilnehmenden nutzten die Angebote sogar **bis zu vier Mal** und **4,8 % mehr als sechs Mal jährlich**. Lediglich 19 % der Befragten haben die Angebote bisher noch nicht genutzt.

Bevorzugte Themen und Inhalte

Es wurden zwölf Themenfelder abgefragt, die als generelle Kategorien für Weiterbildungsangebote in Frage kommen. Ermittelt wurde hierbei, wie wichtig die Befragten eine der im Folgenden genannten Kategorien jeweils einschätzen (Prozentangaben der Teilnehmenden für „eher wichtig“ oder „sehr wichtig“):

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing: 95,23 %

Finanzierung und Buchhaltung: 90,47 %

Vereins- und Veranstaltungsrecht sowie generell rechtliche Fragen: 90,47 %

Coronabedingte Hilfestellungen für Kulturbetriebe: 85,71 %

Vernetzung und Kooperationen: 76,19 %

Veranstaltungssicherheit und Technik: 66,6 %

Die genannten Felder wurden somit von einer Mehrheit der an der Umfrage Beteiligten als interessant oder sehr wichtig bewertet.

Als vergleichsweise weniger interessant bzw. weniger wichtig wurden dabei die nachfolgenden Themenfelder bewertet (Prozentangaben der Teilnehmenden für „eher wichtig“ oder „sehr wichtig“):

Personalführung und Management: 52,38 %

Kulturvermittlung/Kultur und Kunstpädagogik: 52,38 %

Umgang mit Medien: 52,38 %

Datenschutz: 47,61 %

Gastronomie und Hygiene: 28,57 %

Grafik und Design: 19,04 %

Die Angaben der Befragung decken sich hierbei teilweise mit den Teilnehmendenzahlen der zurückliegenden Weiterbildungsangebote in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit sowie Finanzen und Buchhaltung, bei denen jeweils eine überdurchschnittlich hohe Anzahl von Seminarteilnehmenden partizipierte.

Auf gesonderte Nachfrage wurden als weitere wichtige Themen darüber hinaus die Problematik bürokratischer Hemmnisse, die Erlangung einer tragfähigen Infrastruktur im ländlichen Raum, die generelle Online-Präsenz und die Nutzung sozialer Medien sowie das Versicherungsrecht genannt. Auch wurde von Teilnehmenden, die insbesondere im ländlichen Raum aktiv sind, der Wunsch geäußert, vermehrt professionelle Angebote für Schulen und Bildungseinrichtungen zu schaffen, die über die Möglichkeiten von Förderstrukturen und Fördermitteln aufklären.

Gefragt sind Praxisbezug und Austausch

Die Teilnehmenden der Umfrage wurden ebenfalls befragt, welche Rahmenbedingungen ihnen bei Weiterbildungen besonders wichtig sind. Hierbei wurden von **95,2 %** der Teilnehmenden der **Praxisbezug** und von **81 %** der **Erfahrungsaustausch** genannt. Auch die Frage der eingesetzten **Lehrmaterialien** hatte mit **52,4 %** der Befragten bei der Mehrheit eine Priorität.

Erreichbarkeit im ländlichen Raum

Naturgemäß sind Städte wie Erfurt und Weimar gut an das allgemeine Verkehrsnetz und den öffentlichen Nahverkehr angebunden. Während die größeren Städte Erfurt, Jena, Gera, Weimar und Gotha von vielen Teilnehmenden als gut erreichbar eingeschätzt werden, trifft dies auf die kleineren Städte unter 35.000 Einwohner nur bedingt zu.

Als besonders **gut erreichbar unter den kleineren Städten** wurden von der 19,1 % der Teilnehmenden jeweils **Meiningen** und **Altenburg** genannt. Auch **Rudolstadt**, **Mühlhausen** und **Ilmenau** wurden von immerhin noch 14,3 % der Teilnehmenden als gut erreichbar gekennzeichnet.

Offenheit für digitale Angebote

Die Frage, ob sie eine digitale Weiterbildungsplattform nutzen würden, beantworteten **61,9 %** der Teilnehmenden mit „Ja“ und 9,5 % mit „Nein“. 28,6 % machen diese Frage davon abhängig, in welchem Kontext die jeweilige digitale Plattform steht und mit welchen Funktionen sie sich verbindet. Die meisten Befragten sind entsprechend prinzipiell für digitale Nutzungsformen offen.



Fotos: Julia Heinrich



In allen Seminaren wurde darauf geachtet, den Praxisanteil besonders hoch zu halten. Hier zu sehen: „Licht und Ton für Einsteiger – Einen Veranstaltungsort technisch einrichten“. Die Teilnehmenden erhielten einen Crashkurs zur Bedienung von Ton- und Lichttechnik und konnten das Equipment am Ende selbst ausprobieren.

Der Kooperationsverbund

LAG Soziokultur Thüringen e.V.

Die Landearbeitsgemeinschaft Soziokultur Thüringen ist die Interessenvertretung der thüringischen soziokulturellen Zentren, Vereine und Initiativen. Seit 1993 stärkt sie über Beratung, Weiterbildung und Vernetzung die 80 Mitglieder in ihrer basisnahen Kulturarbeit. Aufgabe der LAG ist es, die Rahmenbedingungen für die kulturelle Vielfalt in Thüringen zu verbessern, Interessen zu bündeln, die Potenziale der Soziokultur öffentlich darzustellen und Position zu aktuellen kulturpolitischen Fragestellungen zu beziehen.

Die LAG vergibt jährlich den KULTURRIESEN, den Preis der Soziokultur in Thüringen. Das Projekt MEINE KULTUR vernetzt die soziokulturelle Szene in der Stadt und auf dem Land.

→ www.soziokultur-thueringen.de

Thüringer Theaterverband e.V.

Der Thüringer Theaterverband ist Landesverband der freien professionellen und nichtprofessionellen Theater in Thüringen mit Sitz in Rudolstadt. Im Landesverband sind 44 Bühnen, Theatergruppen, Vereine und Puppenspieler organisiert. Insgesamt repräsentiert der Landesverband über 2.500 ehrenamtliche und etwa 250 haupt- und freiberufliche Theaterschaffende der freien Theaterszene Thüringens. Der Verband ist ein Theater-Netzwerk und ein kulturpolitischer Interessenvertreter. Zu seinen Aufgaben gehören zudem Fachberatung, Weiterbildung, Publikationstätigkeit und Mitgliederservice. Er ist Ausrichter und Partner regionaler, nationaler und internationaler Festivals.

→ www.thueringer-theaterverband.de

LAG Spiel und Theater in Thüringen e.V.

Die LAG Spiel und Theater in Thüringen wurde 1992 gegründet und versteht sich als Landesfachverband der schulischen und außerschulischen Jugendtheaterarbeit. Zu den Mitgliedern gehören elf institutionelle Einrichtungen und 90 Spielleiter und Theaterpädagogen. Die Aktivitäten der Mitglieder werden u. a. durch regelmäßige fachspezifische thüringenweite Fortbildungsangebote wie Workshops, Fachtagungen und Jugendtheaterbegegnungen unterstützt.

Die LAG Spiel und Theater in Thüringen e.V. ist Mitveranstalter des Thüringer Amateurtheaterfestivals „TREFF: Junges Theater in Thüringen“. Im schulischen Bereich unterstützt sie die Schultheatertreffen, veranstaltet jährlich die Thüringer Schultheatertage und richtete 2016 das Bundesfestival „Schultheater der Länder“ in Thüringen aus.

→ www.lag-thueringen.de





Ein Kooperationsprojekt von:



gefördert von:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Staatskanzlei



Kontakt:

KULTUR LAND BILDEN.
c/o Thüringer Theaterverband
Mangelgasse 18, 07407 Rudolstadt
Tel. (0 36 72) 4 88 51 65
kontakt@kulturlandbilden.de
www.kulturlandbilden.de

Redaktionsschluss: 25. Januar 2021